

Heute ist der 11. März. Heute ist Fukushima-Tag

Ich kann mich noch gut an diesen Tag erinnern.

Heute vor 12 Jahren war ich mit einigen von Euch auf der Fahrt nach Neckarwestheim. Wir haben dort gegen die Laufzeitverlängerung demonstriert. Und gegen einen Ministerpräsidenten namens Mappus. Kennt heute keiner mehr. Auf dem Weg dorthin haben wir den Busfahrer immer wieder gebeten, die Nachrichten lauter zu drehen, denn es musste was in Japan, in Fukushima passiert sein.

Ihr wisst es alle: damals kam es zu einem Super Gau, der hat manche Atomfreunde bekehrt. Unter anderem den bayerischen Umweltminister, er hieß glaube ich Söder. Er hat damals gesagt, er wäre nie ein Atomfetischist gewesen. Tja. Wer's glaubt!

Und am Montag darauf waren über 1000 Menschen bei der Mahnwache vor Isar 1. Viele von euch waren immer dabei. Über 40 mal haben wir das Abschalten von Isar 1 gefordert. Das werde ich nicht vergessen.

Vergessen werde ich besonders diese Mahnwache nicht, bei der ein junger Kerl auf die Bühne stieg und uns verkündete, dass Isar 1 abgeschaltet wird.

Wir sind uns in den Armen gelegen und viele haben geweint. Und dann wurde der Atomausstieg besiegelt. Und das war auch gut so!

Aber dann hätte die Arbeit erst richtig losgehen müssen. Mit dem EEG hatte die rot-grüne Regierung ja schon 2000 die richtigen Weichen gestellt für den Ausbau der Erneuerbaren.

Was dann aber kam, war peinlich und am Ende auch fatal. Der Siegeszug der Erneuerbaren wurde regelrecht abgewürgt. Die boomende Solarindustrie ist abgewandert oder ging pleite.

Über diese 10.000e Arbeitsplätze hat keiner von der CSU auch nur eine Träne vergossen.

Minister Altmaier von der CDU hat sich sogar einmal damit gebrüstet, dass er den Zubau der Solarenergie gebremst hat.

Man muss sich das einmal vorstellen: Deckel wurden eingeführt, damit nicht mehr Solaranlagen gebaut werden konnten.

Dafür hat man auf Gas aus Russland gesetzt. War ja so schön billig.

Und wer war da wieder mal Spitze? Bayern. Kein Land war so abhängig von russischem Gas, wie Bayern. Man sagt ja, der Ministerpräsident wäre öfter in den Kreml gepilgert, als nach Altötting. Ich finde, da wär mal ein wenig Demut angesagt. Wenn man dazu in der Lage ist.

Und jetzt kommt plötzlich die Atomkraft wieder aus dem Keller. Und Söder entdeckt seine Liebe zum Atom neu. Zur Erinnerung: vor 12 Jahren hat er seinen Rücktritt angekündigt, falls Isar 2 nicht Ende 2022 abgeschaltet wird.

Und Andi Scheuer möchte sogar drei neue AKW bauen! Na ja, auf den hört zum Glück heute keiner mehr!

Aber wie passt Atomkraft zur Klimakrise? Dazu möchte ich scientists for future zitieren:

Atomkraft taugt nicht zur Lösung der Klimakrise. Denn sie ist zu gefährlich, sie ist zu teuer, zu langsam und sie blockiert strukturell den Ausbau der Erneuerbaren.

Dazu im einzelnen:

Atomkraft ist zu gefährlich. Prof. Sterner hat einmal gesagt, jedes hundertste AKW ist bisher havariert. Alle 25 Jahre kam es sogar zu einem Super-Gau. Wollen wir warten, bis das nächste AKW dran ist? Wir sagen Nein!

Dazu passt auch die neueste Meldung aus Frankreich. In zwei AKW wurden „nicht unerhebliche“ Risse an Rohrleitungen entdeckt. Man spricht von Korrosion und Materialermüdung.

Jetzt könnte man sagen, die beiden Reaktoren waren bestimmt schon sehr alt. Aber nein: eines ist zwei Jahre älter als Isar zwei und eines ist sogar zwei Jahre jünger.

Für uns ist deshalb eines klar: Bei der Atomkraft ist nur eines sicher: das Risiko. Deshalb weg damit!

Außerdem ist Atomkraft zu teuer. Die Folgekosten für die Gesellschaft sind bei der Atomkraft am größten. Und AKWs sind bis heute viel zu teuer.

In Frankreich entsteht gerade ein AKW, da viermal so lange dauert und fünfmal so teuer ist, als geplant. Da machen wir nicht mit. Wir sagen: AKW nein Danke

Außerdem blockiert Atomkraft die Erneuerbaren:

Atomkraftwerke können nur eines: stur und gleichmäßig Strom produzieren. Das passt aber nicht zu Sonne und Wind. Die Abwärme zu nutzen hat auch nicht geklappt, weil man ein AKW schlecht auf den Stachus stellen kann.

Aber an die Flüsse stellen wird auch immer schwieriger. In Frankreich mussten sie im letzten Sommer über die Hälfte der AKW abschalten. Teils wegen der Schäden, aber auch, weil die Flüsse zu wenig Wasser führten. Und was ist jetzt? in Frankreich herrscht eine landesweite Dürre, weil es im Winter zu wenig geregnet hat und auch kaum Schnee gefallen ist.

Wollen wir dieser Technik unsere Zukunft anvertrauen? Wir sagen Nein.

Atomkraft passt nicht mehr in unsere Zeit. Jetzt muss es Vorfahrt für die Erneuerbaren geben. Deshalb muss endlich die 10 H Regel in Bayern abgeschafft werden.

Kurz und gut: Die Atomkraft ist Energie von gestern. Wir aber brauchen eine Energie für morgen. Den Erneuerbaren gehört die Zukunft. Und zwar endgültig am 15. April. Dann ist endlich Schluss mit der Atomkraft in Bayern und in Deutschland. Und das ist auch gut so!